

# I. Gesamtlagebericht

## zum Gesamtabschluss 2013 der Stadt Coesfeld

### Gliederung

---

<b>I. Gesamtlagebericht</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Vorbemerkungen</b> .....	<b>2</b>
1.1 Grundlagen/ Konsolidierte Unternehmen .....	2
1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen .....	2
<b>2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage</b> .....	<b>3</b>
2.1 Gesamtjahresergebnis .....	3
2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen .....	3
2.3 Ertragsgesamtlage .....	4
2.4 Aufwandsgesamtlage .....	5
2.5 Vermögens- und Schuldengesamtlage .....	6
2.6 Finanzgesamtlage .....	6
<b>3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld</b> .....	<b>7</b>
3.1 Allgemeines .....	7
3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation .....	7
3.3 Analyse der Vermögenslage .....	9
3.4 Analyse der Finanzlage .....	12
3.5 Analyse der Ertrags- u. Aufwandslage .....	14
<b>4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung</b> .....	<b>16</b>
4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld .....	16
4.2 Tochtergesellschaften .....	18
4.3 Gesamtrisikolage .....	20
<b>5 Organe und Mitgliedschaften</b> .....	<b>20</b>

# 1 Vorbemerkungen

Nach § 49 Absatz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Absatz 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten. Des Weiteren ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Coesfeld einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

## 1.1 Grundlagen/ Konsolidierte Unternehmen

In den Gesamtlagebericht zum 31.12.2013 werden neben dem kommunalen Jahresabschluss auch die Abschlüsse von den privatrechtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen

- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH:
  - Stadtwerke Coesfeld GmbH,
  - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH
  - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG
  - Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

und dem Sondervermögen

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

einbezogen.

Die Stadt Coesfeld hat für ihre Aufgaben bezüglich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung (Stadtwerke) und der Bäder und der Parkhäuser sowie für die Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten eigene privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaften gegründet.

Darüber hinaus erledigt das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld als eigenbetriebsähnliche Einrichtung die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und erbringt Dienstleistungen für die Stadt.

## 1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Kommunen erzielten im Jahr 2013 bundesweit einen Überschuss von rund 1,1 Mrd. €. Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) erzielten die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Extrahaushalte) einen Finanzierungsüberschuss von 1,7 Mrd. €, während es bei den Extrahaushalten ein Finanzierungsdefizit von 0,6 Mrd. € zu verzeichnen gab.

Dennoch blieb die Haushaltssituation der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen angespannt. „Trotz der wieder sehr erfreulichen Steuereinnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer, und der hohen Schlüsselzuweisungen kann für die Kommunalfinanzen keine grundlegende Trendwende festgestellt werden“, heißt es in einer Pressemitteilung des Städte- und Gemeindebundes NRW vom 29.04.2014. Steigende Ausgaben insbesondere im Sozialbereich zehrten die guten Steuererträge wieder auf. Hinzu komme weiterer Konsolidierungsdruck etwa durch den Tarifabschluss für die kommunalen Angestellten.

## **2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage**

### **2.1 Gesamtjahresergebnis**

Das Haushaltsjahr 2013 schließt im Gesamtabchluss mit einem Gesamtbilanzgewinn von 0,420 Mio. € ab und liegt damit deutlich über dem Vorjahresergebnis von -5,636 Mio. €.

Der Bilanzgewinn in 2013 als auch das Ergebnis des Vorjahres schließt die Einstellung von Anteilen des erwirtschafteten Jahresüberschusses beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 Eigenbetriebsverordnung NRW von 1,009 Mio. € (Vorjahr: 0,980 Mio. €) ein. Der Ergebnisvortrag der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH von -0,569 Mio. € (Vorjahr 0,033 Mio. €) wird ebenfalls einbezogen.

Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Stadt beläuft sich insoweit in 2013 auf 1,997 Mio. € (Vorjahr: -4,690 Mio. €).

Das in 2013 wesentlich bessere Ergebnis ist auf den Wegfall von negativen Sondereffekten durch Rückstellungsbildungen, die das Ergebnis in 2012 erheblich belastet hatten, zurückzuführen.

### **2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen**

Vor Konsolidierung der Kernverwaltung und der vorgenannten Unternehmen aber nach Anpassung der Handelsbilanzabschlüsse der Unternehmen an die NKF-Vorgaben stellt sich die Ergebnislage wie folgt dar:

Der Jahresüberschuss der Kernverwaltung beläuft sich in 2013 auf 0,694 Mio. € (Vorjahr: 1,423 Mio. €).

Im NKF-Einzelabschluss 2013 weist der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe ein Jahresergebnis von 0,657 Mio. € (Vorjahr: -6,532 Mio. €) aus. Das Teilkonzernergebnis wird weitgehend durch die Ergebnisse der Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH bestimmt. Durch den Wegfall der bereits unter Punkt 1.2.1 angeführten einmaligen Sondereffekte und ein um 0,181 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Betriebsergebnis bei der Stadtwerke Coesfeld GmbH konnte - trotz eines um 0,222 Mio. € gestiegenen Jahresfehlbetrages der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH von -2.045 Mio. € (Vorjahr: -1.823 Mio. €) - ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Auch die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH hat im Rahmen der Schaffung von Infrastruktureinrichtungen in 2013 (Schwerpunkte: Industriepark Nord-Westfalen,

Kulturquartier Osterwicker Straße) ihr Ergebnis verbessert. So wurde nur ein Jahresfehlbetrag im NKF-Einzelabschluss 2013 von -0,067 Mio. € (Vorjahr: -0,483 Mio. €) ausgewiesen.

Beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld beläuft sich der Jahresüberschuss im NKF-Einzelabschluss 2013 auf 1,919 Mio. € und wiederholt damit das gute Ergebnis des Vorjahres von 1,916 Mio. €.

Weitere Informationen über die Handelsbilanzabschlüsse und die Geschäftslage der konsolidierten Unternehmen als auch der sonstigen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht, welcher dem Gesamtabchluss als Anlage beigefügt ist, zu entnehmen.

## 2.3 Ertragsgesamtlage

### 2.3.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit fast 155,4 Mio. € eine Steigerung um 6,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2012 aus. Während bei den Steuern und ähnlichen Abgaben insbesondere aufgrund von Mindererträgen bei der Gewerbesteuer ein Rückgang um 1,1 Mio. €<sup>1</sup> zu verzeichnen war, konnte bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen aufgrund einer höheren Schlüsselzuweisungen ein Mehrertrag von 1,8 Mio. € erzielt werden.

Die Transfererträge sind um 0,9 Mio. € gestiegen. Dies resultiert aus der erstmaligen Aktivierung von Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, die jedoch wegen Uneinbringlichkeit danach in fast gleicher Höhe aufwandswirksam wertberichtigt werden mussten und insoweit die sonstigen ordentlichen Aufwendungen erhöht haben.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte haben sich primär durch gesunkene Erlöse bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren des Abwasserwerks um 0,3 Mio. € vermindert.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die im Wesentlichen aus Umsatzerlösen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH bestehen, waren für den Anstieg von fast 4,5 Mio. € vor allem Strompreisanhebungen (für die höheren Umlagen nach EEG, Offshore, StromNEV) der Stadtwerke Coesfeld GmbH verantwortlich.

~~Der Rückgang bei den sonstigen ordentlichen Erträgen von fast 1,7 Mio. € resultiert aus dem Wegfall von Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen über Buchwert aufgrund der nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz vorgegebenen direkten Verrechnung mit der Allgemeine Rücklage (Eigenkapital) sowie dem Rückgang von Erträgen aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten (Erträge aus Mehrabfindungen aus Umlegungen bzw. Auflösung von nicht benötigten Rückstellungsbeträgen der Kernverwaltung sowie die in 2011 erfolgte Inanspruchnahme einer Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung für die Bereiche Strom und Gas des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe).<sup>2</sup>~~

Der Rückgang der Bestandsänderungen von 0,4 Mio. € resultiert aus geringeren Verkäufen der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH aus dem Bestand an Vorratsgrundstücken. Das Volumen der Grundstücksverkäufe überstieg nicht die Aufwendungen für die Baureifmachung der vorgenannten Grundstücke.

---

<sup>1</sup> Redaktionelle Änderung v. 01.04.2016

<sup>2</sup> Redaktionelle Änderung v. 01.04.2016

### **2.3.2 Finanzerträge**

Der Rückgang der Erträge aus Finanzierungstätigkeit um 0,4 Mio. € ist primär auf geringere Erträge der Kernverwaltung aus dem aktiven Zinsmanagement (Auflösung von SWAP-Verträgen) zurückzuführen. Aufgrund der in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Vorjahr jedoch nicht angefallenen Zinsaufwendungen ergibt sich im Gesamtergebnis eine Verbesserung aus dem aktiven Zinsmanagement von 0,3 Mio. €; siehe hierzu auch die Ausführungen unter dem Punkt 2.4.2 unten.

## **2.4 Aufwandsgesamtlage**

### **2.4.1 Ordentliche Aufwendungen**

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 151,7 Mio. € einen Rückgang von 0,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr aus.

Bei den Personalaufwendungen liegt eine Steigerung von 1,1 Mio. € vor, die primär auf erhöhte Personalaufwendungen bei der Kernverwaltung als auch beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist.

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 0,3 Mio. € ist primär auf geringere Aufwendungen aus der Gebäudeunterhaltung der Kernverwaltung zurückzuführen.

Die bilanziellen Abschreibungen fielen mit 0,3 Mio. € geringer aus. Ursächlich hierfür sind gesunkene Abschreibungen bei Straßen sowie geringere außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens der Kernverwaltung.

Bei den Transferaufwendungen (der Kernverwaltung) liegt eine Steigerung von rund 1,3 Mio. € vor, die im Wesentlichen auf eine erhöhte Kreisumlage von rund 0,8 Mio. € und die Leistung von höheren Betriebskostenzuschüssen an Träger für Tageseinrichtungen für Kinder von 0,6 Mio. € zurückzuführen ist.

Verantwortlich für den Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 2,3 Mio. € ist primär der Rückgang von Aufwendungen von 1,8 Mio. € aus der Bildung von Steuerrückstellungen für latente Steuern, die im Vorjahr aufgrund von Mehrgewinnen im Handelsbilanzabschluss des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe durch die erfolgswirksame Zuschreibung beim Sachanlagevermögen (Wechsel der Abschreibungsmethode von degressiv auf linear) mit einem Volumen von 2,1 Mio. € entstanden sind. Daneben führte der Wegfall von Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 0,5 Mio. € des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe zu geringeren Aufwendungen.

### **2.4.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen**

Der Rückgang der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen um rund 0,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Zinsaufwendungen von 0,4 Mio. € aus einem aktiven Zinsmanagement der Kernverwaltung (siehe hierzu auch die Ausführungen unter dem Punkt 2.3.2 oben) sowie auf geringere Zinsaufwendungen für Investitionsdarlehen seitens der Kernverwaltung und des Abwasserwerks von 0,1 Mio. € zurückzuführen.

## 2.5 Vermögens- und Schuldengesamtlage

In der Gesamtabchlussbilanz zum Ende des Haushaltsjahres 2013 ist der Stand des städtischen Vermögens und dessen Finanzierung abgebildet. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 388,7 Mio. €.

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt ist durch eine hohe Anlagenintensität bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr (393,2 Mio. €) ist die Bilanzsumme um 4,5 Mio. € gesunken. Ursächlich für den Rückgang sind die bilanziellen Abschreibungen, denen keine gleichhohen Investitionen in 2013 gegenüber standen, sowie ein Ausweis geringerer sonstiger Vermögensgegenstände.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus

- den Vorräten, die überwiegend die aktuell zu vermarktenden Bau- und Gewerbegrundstücke der Kernverwaltung sowie der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH beinhalten,
- den Forderungen,
- den sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen die Steuerforderungen der Kernverwaltung, die Forderungen aus Energieverkäufen, aus dem EEG-Bundesausgleich 2013, aus der EEG-Abrechnung 2013, aus überzahlten Steuern sowie die debitorischen Kreditoren des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beinhalten,
- und den liquiden Mitteln zusammen.

Insgesamt werden Rückstellungen von 38,3 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen, wobei die Pensionsrückstellungen mit rund 28,1 Mio. € den größten Anteil an den Rückstellungen haben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Rückstellungen insgesamt um 1,7 Mio. € vermindert. Die Minderung resultiert aus einem Anstieg bei den Pensionsrückstellungen der Kernverwaltung um rund 0,6 Mio. €, sowie aus Inanspruchnahmen der sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe (2,7 Mio. €) und dem Anstieg der übrigen Rückstellungen um 0,4 Mio. €.

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist schließlich der Bereich der Kredite für Investitionen mit fast 70,4 Mio. € der größte Posten. Die Kredite für Investitionen sind trotz neuer Kreditaufnahmen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe von 2,2 Mio. € aufgrund von Tilgungsleistungen der Kernverwaltung und des Abwasserwerks um 0,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei den erhaltenen Anzahlungen aus Zuwendungen und Beiträgen, die ausschließlich die Kernverwaltung betreffen, war ein Anstieg um 1,8 Mio. € zu verzeichnen. Mit den Veränderungen bei den übrigen Verbindlichkeiten hat die Gesamtsumme aller Verbindlichkeiten um 0,9 Mio. € abgenommen.

## 2.6 Finanzgesamtlage

Da es sich bei den Erträgen (z. B. die Auflösung von Sonderposten) und den Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) teilweise um nicht zahlungswirksame Buchungen handelt, weicht das Ergebnis der Kapitalflussrechnung von der Gesamtergebnisrechnung ab.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Innenfinanzierungsfähigkeit eines Unternehmens beschreibt, beläuft sich auf rd. 9 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich letztlich der Bestand an liquiden Mittel zum Jahresende von 14,6 Mio. €, mithin rund 0,15 Mio. € mehr als zum Jahresende des Vorjahres 2012.

Den größten Anteil an den liquiden Mitteln hat die Kernverwaltung mit rund 12,4 Mio. € (einschließlich Kassenbestand des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld von 3,6 Mio. €).

### 3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld

#### 3.1 Allgemeines

Dieser Lagebericht hat, wie schon eingangs ausgeführt, die Aufgabe und das Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Coesfeld zu vermitteln und diese sowie die Haushaltswirtschaft zu analysieren. Neben den vorstehend bereits gegebenen Erläuterungen zum Ergebnis des Gesamtabschlusses und zur Haushaltswirtschaft im Jahr 2013 soll dies nachstehend anhand von Kennzahlen geschehen, die sich an dem aktuellen NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen orientieren und die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Coesfeld entsprechend den Bilanzen jeweils zum Ende der Jahre 2010, 2011, 2012 und 2013 darstellen. Die Kennzahlen können damit als Vergleichsmaßstab zu den gebildeten Kennzahlen der Kernverwaltung dienen.

Da die Kennzahlen maßgeblich durch das Ergebnis der jeweiligen Bilanz der „Kernverwaltung“ Stadt Coesfeld geprägt werden, ist zum Vergleich jeweils der Kennzahlenwert der Kernverwaltung für das Jahr 2013 angegeben.

#### 3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

##### 3.2.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

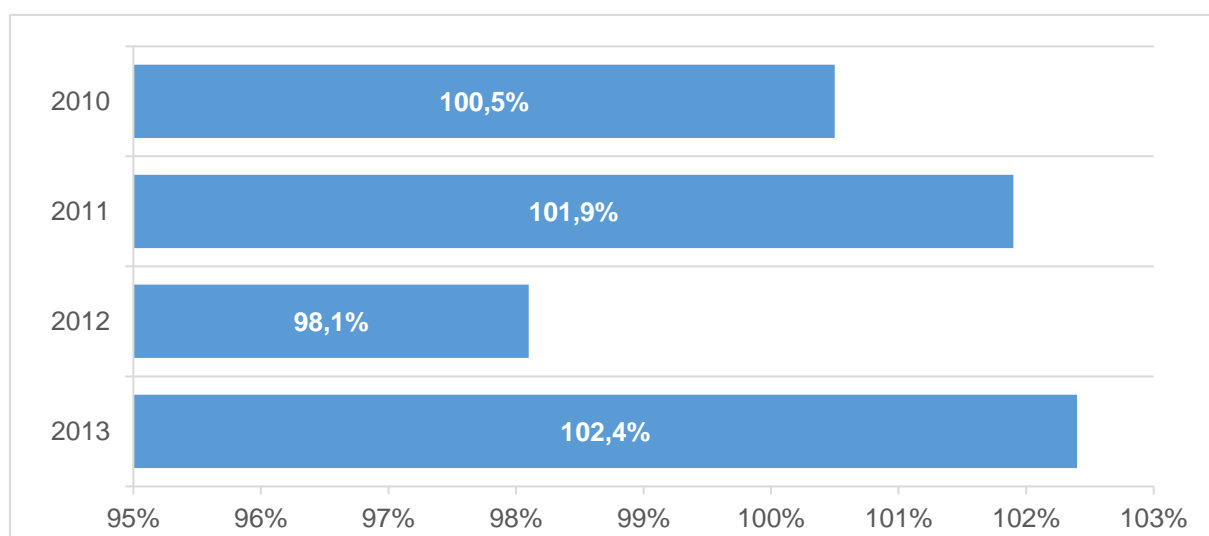


Abbildung 1: Aufwandsdeckungsgrad

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 99,3%

### 3.2.2 Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

### 3.2.3 Eigenkapitalquote 2

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zudem die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

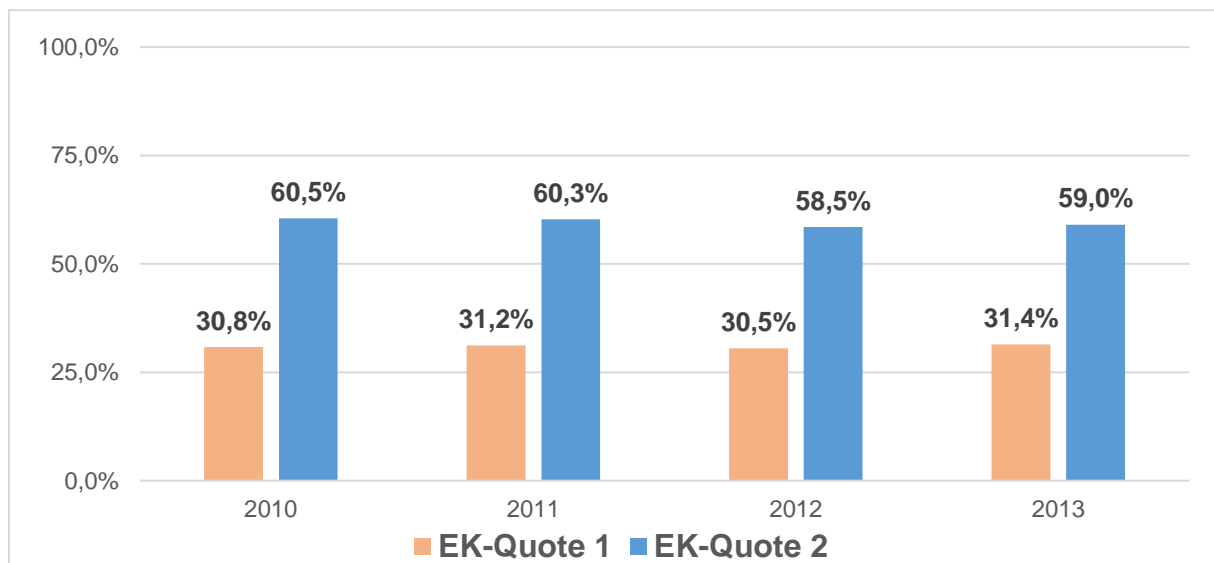


Abbildung 2: Eigenkapitalquoten 1 und 2

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 44,4% bzw. 72,6%

### 3.2.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.



	$\frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$
Berechnung:	
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	1,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	0%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	3,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2013	0%

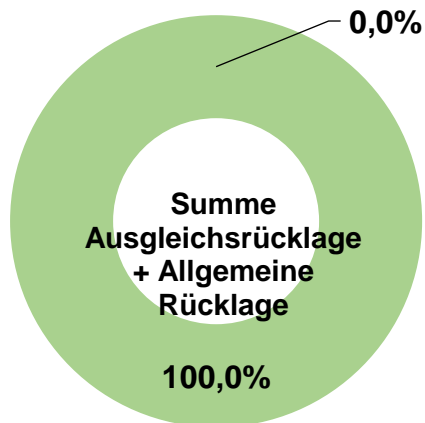


Abbildung 3: Fehlbetragsquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 0%

### 3.3 Analyse der Vermögenslage

#### 3.3.1 Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da es in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

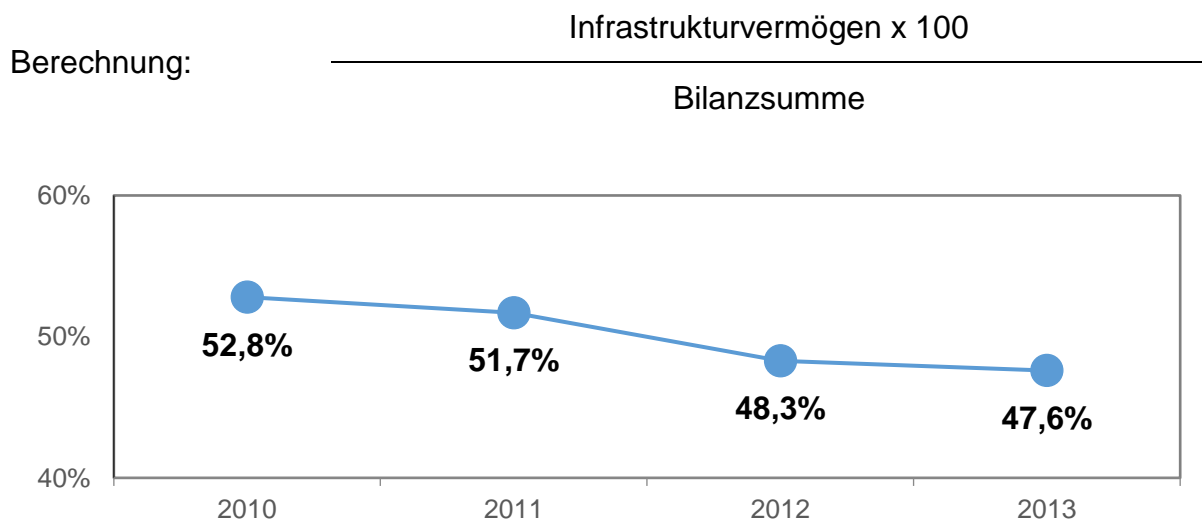


Abbildung 4: Infrastrukturquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 31,5%

### 3.3.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

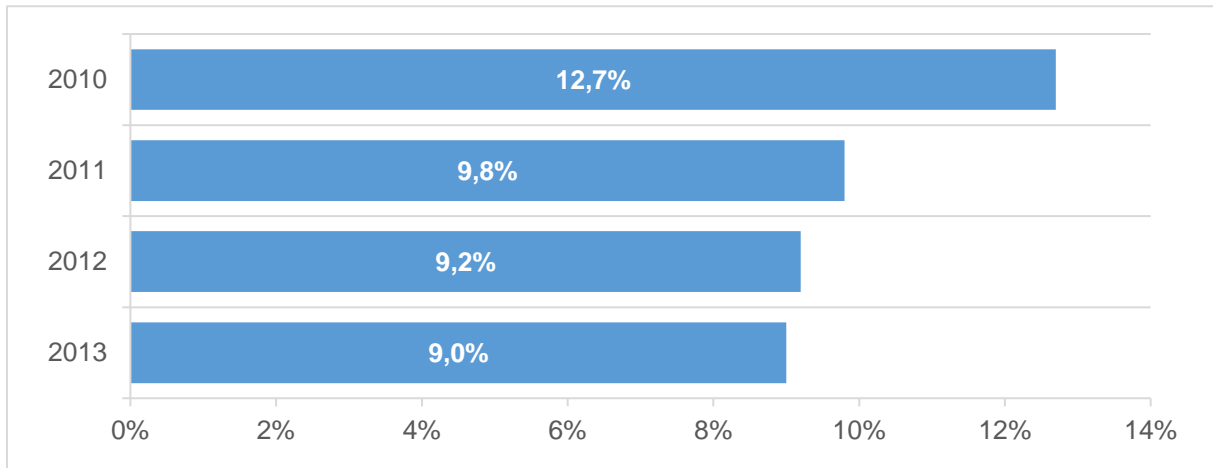


Abbildung 5: Abschreibungsintensität

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 9,3%

### 3.3.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	31,6%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	43,2%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	39,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2013	43,3%

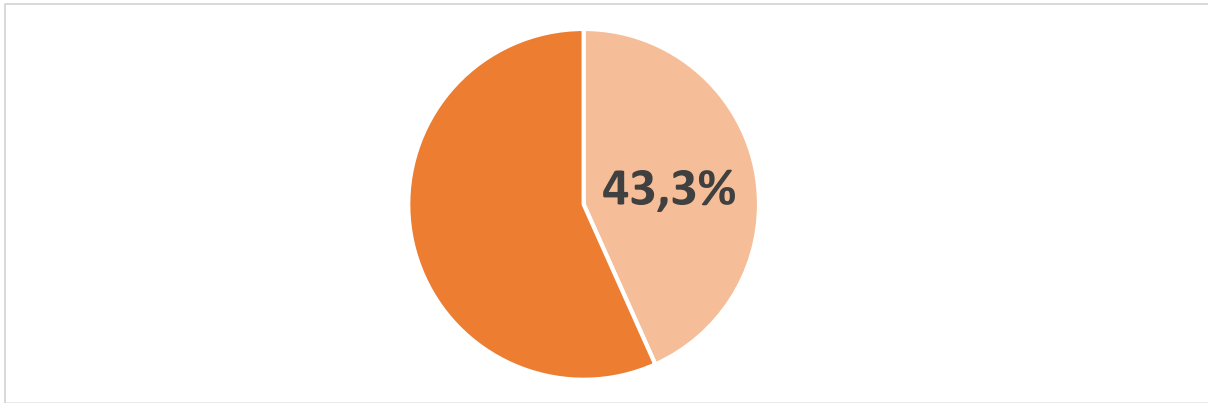


Abbildung 6: Drittfinanzierungsquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 65,9%

### 3.3.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen}}$$

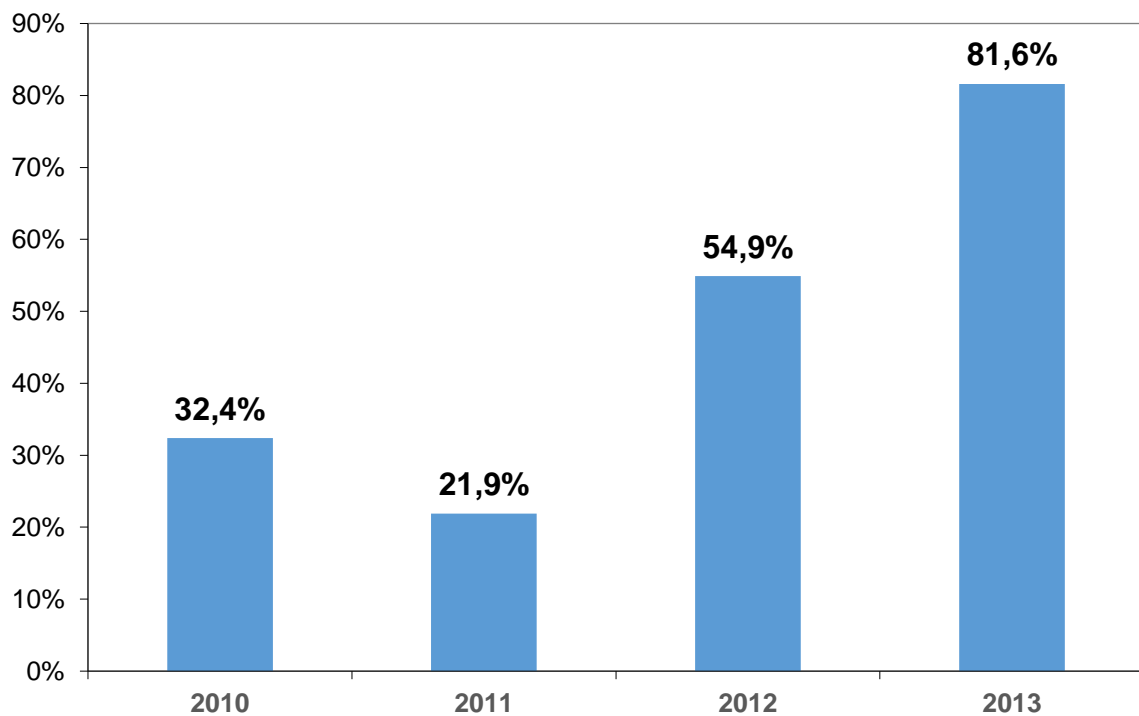


Abbildung 7: Investitionsquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 104,4%

### 3.4 Analyse der Finanzlage

#### 3.4.1 Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigen Kapital finanziert ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

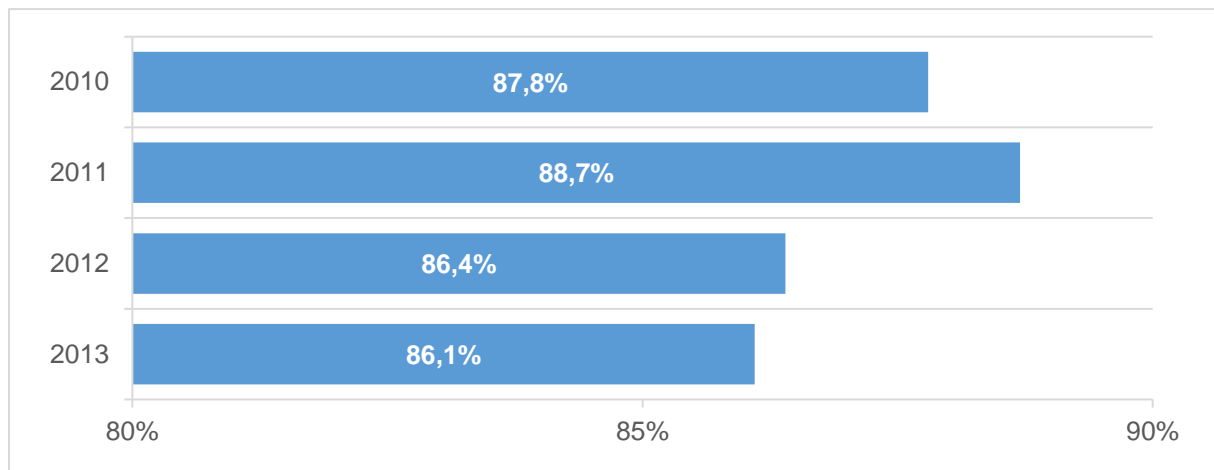


Abbildung 8: Anlagendeckungsgrad 2

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 90,4%

#### 3.4.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo (Cash Flow) aus laufender Geschäftstätigkeit}}$$

(Gesamtes Fremdkapital - Liquide Mittel - kurzfristige Forderungen)

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010: 11,1 Jahre

Wert laut Bilanz zum 31.12.2011: 12,1 Jahre

Wert laut Bilanz zum 31.12.2012: 15,3 Jahre

Wert laut Bilanz zum 31.12.2013: 10,3 Jahre

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 22,2 Jahre

### 3.4.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

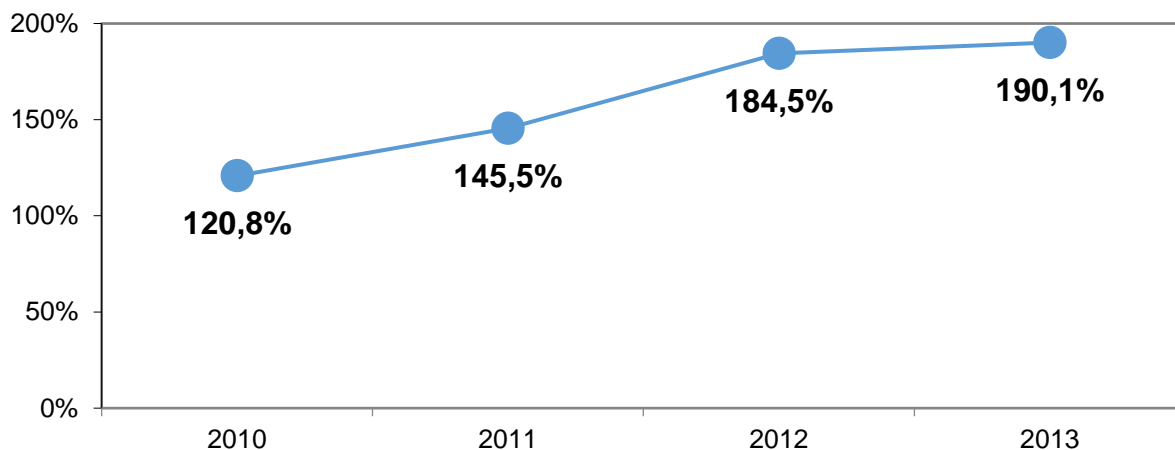


Abbildung 9: Liquidität 2. Grades

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 218,7%

### 3.4.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge i. d. R. über Kredite zur Liquiditätssicherung finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010:	4,9%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2011:	4,6%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012:	4,7%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2013:	4,4%

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 2,3%

### 3.4.5 Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

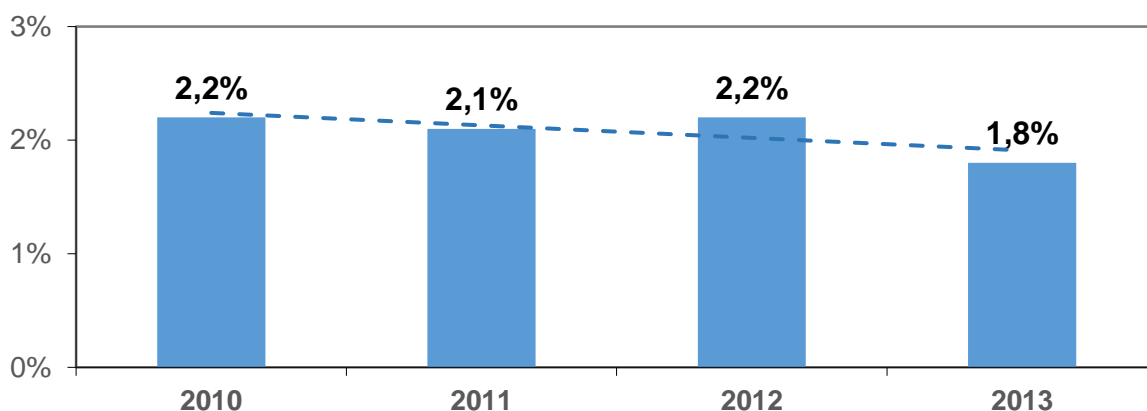


Abbildung 10: Zinslastquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 1,4%

### 3.5 Analyse der Ertrags- u. Aufwandslage

#### 3.5.1 Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Dt. Einheit}}$$

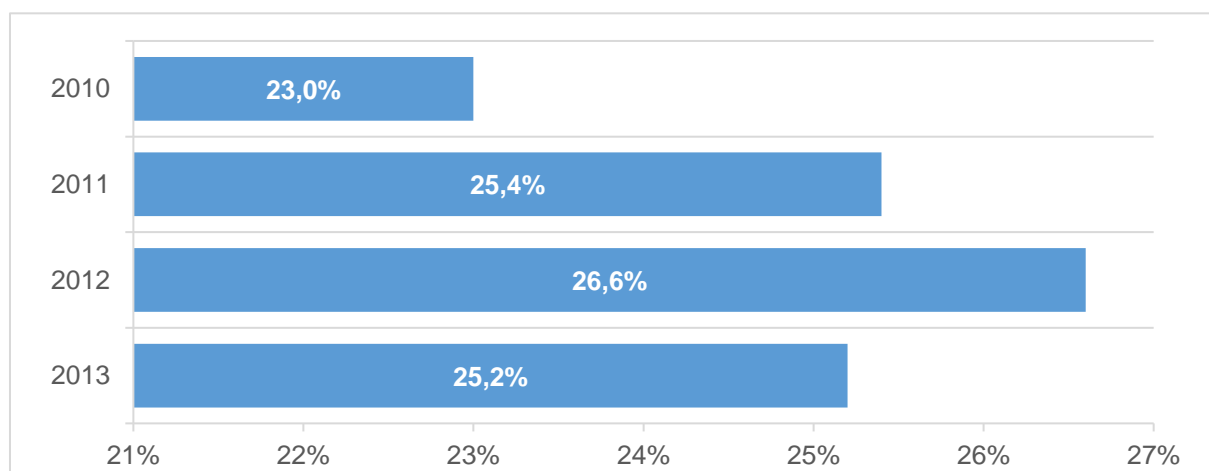


Abbildung 11: Netto-Steuerquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 57,2%

### 3.5.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

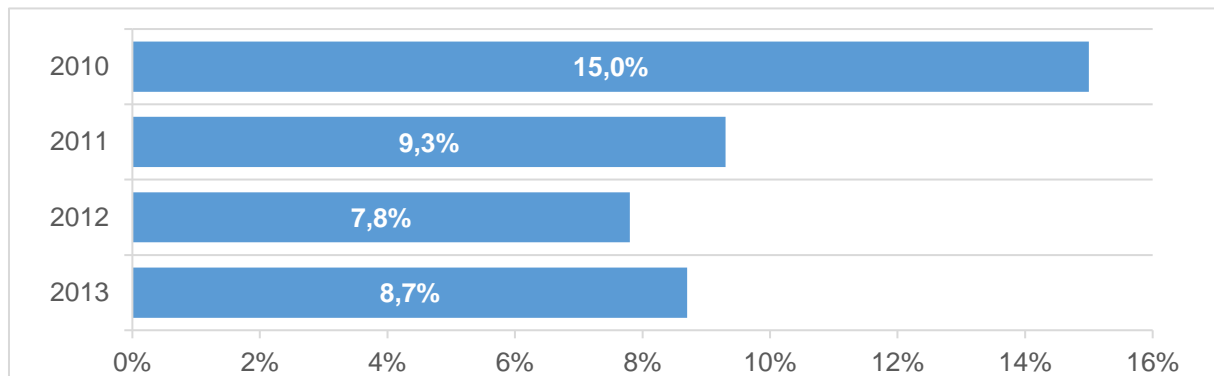


Abbildung 12: Zuwendungsquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013: 18,3%

### 3.5.3 Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

### 3.5.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

### 3.5.5 Transferaufwandsquote

Mit dieser Kennzahl lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an öffentliche und private Haushalte, an Unternehmen, Vereine, etc. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen.

## Transferaufwendungen x 100

Berechnung:

Ordentliche Aufwendungen

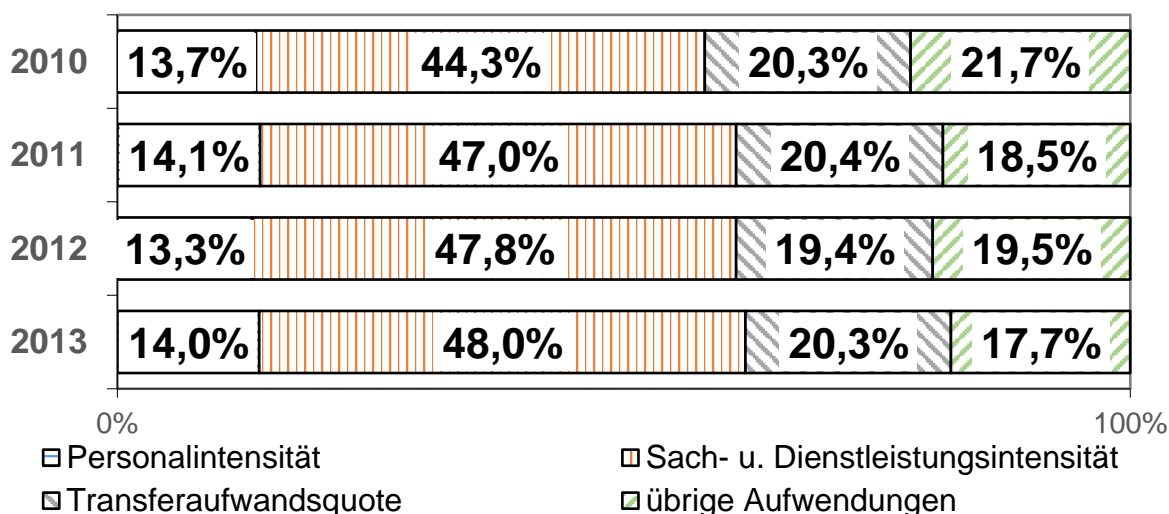


Abbildung 13: Personalintensität, Sach- und Dienstleistungsintensität, Transferaufwandsquote

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2013:

19%/ 15,9%/ 43,9%/ 21,2%

## 4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

### 4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld

Die eigene Steuerkraft der Stadt, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes, seine Steuereinnahmen und damit verbunden die Dotierung der Zahlungen an die Kommunen im Finanzausgleich, der Finanzbedarf des Kreises, der in der Erhebung der Kreisumlage zum Ausdruck kommt, sind – wie auch alle Maßnahmen der Gesetzgeber in Düsseldorf und Berlin – jedenfalls Einflussgrößen, die durchaus gravierenden Einfluss auf die kommunalen Haushalte nehmen können.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Januar 2016 auf 107,3 Punkte gesunken, von 108,6 im Vormonat. Die weiterhin sehr guten Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage wurden zwar nur wenig zurückgenommen. Merkwürdig hingegen trübten sich die Erwartungen ein. Bei wirtschaftlicher Abkühlung ist die Gefahr durch abnehmende Erträge bei gleichzeitig steigenden Soziallasten groß. Der städtische Haushalt verfügt in den Folgejahren - bezogen jeweils auf die einzelnen Haushaltsjahre - nur über einen geringen Puffer, dieses Risiko strukturell aufzufangen. Umso wichtiger ist es, dass in derzeit noch relativ gutem wirtschaftlichem Umfeld die Ausgleichsrücklage möglichst weiter aufzubauen oder zumindest auf dem Stand der Eröffnungsbilanz zu halten.

Besonders schmerzhaft Erfahrungen mussten wir im Hinblick auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleichssystem des Landes machen. Die Anpassung von Grunddaten und weitere Änderungen in den Gemeindefinanzierungsgesetzen 2011 und noch verstärkt 2012 führten zu drastischen Einbrüchen bei den Schlüsselzuweisungen. Mit dem Rückgang der Schlüsselzuweisungen für die Stadt Coesfeld (2010 noch rund 10,1 Mio. €, 2011 dann rund 4,1 Mio. €, 2012 nur noch etwa 2,4 Mio. €, 2013 dann



4,2 Mio. €) ist ein bislang nur grundsätzlich bestehendes Risiko tatsächlich eingetreten. Die Anstiege in den Folgejahren auf nunmehr rund 6,5 Mio. € im Jahr 2016 sind zwar zu begrüßen, die Höhe der Schlüsselzuweisungen hat aber das ursprüngliche Niveau bei weitem nicht erreicht. Zudem sind neue Einschnitte in der Zukunft zurzeit zwar nicht unmittelbar zu erwarten, jedoch - nach den Erfahrungen in der Vergangenheit - auch nicht ausgeschlossen. Dies stellt ein potentiell Risiko für den städtischen Haushalt dar.

Spielräume und damit Chancen für die künftige Entwicklung können sich nur ergeben, wenn es gelingt, weiterhin hier vor Ort wirkungsvolle Haushaltskonsolidierung zu betreiben, den bereits in den vergangenen Jahren betriebenen Schuldenabbau fortzusetzen, möglichst auf Kredite zur Liquiditätssicherung zu verzichten und dadurch die Zinsbelastung der Ergebnisrechnung zu verringern. Ein Anstieg des nun schon seit Jahren historisch niedrigen Zinsniveaus wird als erhebliches künftiges Risiko für den Haushalt angesehen. Es wird jedoch versucht, diesem Risiko durch geeignete Zinssteuerungsmaßnahmen entgegenzuwirken, wozu mit Billigung des Rates der Stadt Coesfeld ein entsprechender Beratungsvertrag abgeschlossen wurde.

Ein ebenfalls großes Risiko – und das haben die vergangenen Jahre durch teilweise explosionsartige Anstiege gezeigt – wird auch weiterhin in der Entwicklung der von der Stadt (direkt oder über die Kreisumlage) aufzuwendenden Sozialleistungen gesehen, etwa im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit und der Jugendhilfe. Allgemeine Preissteigerungen, ein eventueller erneuter konjunktureller Abschwung, eine mögliche Verschlechterung der sozioökonomischen Lage der Bevölkerung führen zwangsläufig zu höheren Fallzahlen bei den Hilfeempfängern und erhöhten Aufwendungen, so dass in der Folge dann für andere Zwecke, zumal Preissteigerungen die Stadt ja ebenfalls treffen, nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Finanzielle Risiken sind auch in der Finanzierung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu sehen. So haben sich die jährlichen Gesamtaufwendungen zwischen den Jahren zwischen 2005 und 2015 fast verdoppelt. Der Finanzierungsanteil der Stadt ist, nach Abzug der Zuweisungen und der Elternbeiträge, prozentual zwar leicht gesunken. Dennoch ist der von der Stadt zu tragende absolute Anteil von 2,6 Mio. € im Jahr 2005 auf über 4,3 Mio. € im Jahr 2016 angewachsen. Es besteht das Risiko, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren noch fortsetzen wird.

Weiterhin stark gefordert ist die Stadt Coesfeld durch den Zustrom von Flüchtlingen aus Krisengebieten. Naturgemäß sind für die Unterbringung und Integration auch erhebliche zusätzliche Finanzmittel nötig, die zu einem Teil auch durch die Stadt getragen werden müssen. An diesem Beispiel zeigt sich besonders gut, dass es sich auszahlt hat, dass sich die Stadt kleine finanzielle Spielräume erarbeitet hat. So können konkret unvorhergesehene, aber abstrakt wahrscheinliche Ereignisse finanziell gut abgedeckt werden. Daran sollte auch in Zukunft festgehalten werden.

Als weiteres Risiko ist anzusprechen, dass dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge nicht in ausreichendem Umfang neue Investitionen gegenüberstehen. Nicht zuletzt im Rahmen der Verpflichtung zur dauerhaften Aufgabenerfüllung ist es deshalb wichtig, dass die Stadt angemessen in ihr Anlagevermögen investiert und kein ungewollter Werteverzehr stattfindet. Ein solcher Werteverzehr könnte für die Zukunft ein erhebliches Risiko für den Haushalt darstellen, da zwangsläufig irgendwann die notwendigen Investitionen anstehen. Insofern gilt es, auf Dauer

auch die notwendigen Mittel für Investitionen zur Vermögenserhaltung zu erwirtschaften, ohne dabei den Weg der Haushaltskonsolidierung und des Schuldenabbaus zu verlassen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und eventuelle Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, erstellen die Fach- und Budgetbereiche der Verwaltung unterjährige Budgetberichte, außerdem wird ein Gesamtbudgetbericht erarbeitet. Dadurch werden im Rahmen des Controllings die politischen Gremien, die Verwaltungsführung und die Fachbereichsleitungen über aktuelle Entwicklungen und den jeweiligen Stand der Abwicklung des beschlossenen Haushalts regelmäßig informiert.

Die gesamte Haushaltswirtschaft der Stadt im jeweiligen Haushaltsjahr, aber auch generell, sollte weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das Eigenkapital in der städtischen Bilanz zumindest zu erhalten und auch die Ausgleichsrücklage (die gesetzlich höchstens zulässige Höhe beträgt ein Drittel des Eigenkapitals) möglichst weiter aufzufüllen. Nur durch Erhalt des städtischen Eigenkapitals können wir dem Leitgedanken des NKF, für intergenerative Gerechtigkeit zu sorgen, gerecht werden.

## **4.2 Tochtergesellschaften**

### **4.2.1 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH**

Die Risiken der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH werden durch die Risikomanagementsysteme der Tochtergesellschaften Stadtwerke Coesfeld GmbH und Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH dokumentiert. Bestandsgefährdende Risiken für die Unternehmen wurden nicht identifiziert.

Für das Jahr 2014 wurde für den Holdingverbund ein Jahresüberschuss von 200.000 € und somit ein unterdurchschnittliches Ergebnisniveau prognostiziert. Entsprechend dem bereits vorliegenden Jahresabschluss wurde dann aber ein Überschuss von rund 438.000 € erzielt.

### **4.2.2 Stadtwerke Coesfeld GmbH**

Das Risikomanagementsystem wird jährlich im Dezember aktualisiert und angepasst, darüber hinaus werden auch unterjährig sämtliche Risiken überwacht.

Wesentliche Risiken sind im Bereich der Energiebeschaffung zu sehen. In diesem Zusammenhang bildet das strukturierte Prognosemanagement eine wesentliche Grundlage zur Steuerung der Handelsmengen.

Durch die zunehmende Einspeisung dezentraler Stromerzeugungsanlagen wird das Netz hinsichtlich der Spannungsbandeinhaltung bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet. Bei weiterem Zubau könnten ggf. höhere Investitionen erforderlich werden. Die in den Vorjahren begonnene Optimierung der Mittel- und Niederspannungsnetze - insbesondere zur Aufnahme von regenerativ erzeugten Einspeisemengen – wurde in 2013 fortgeführt.

Im Gasnetz konnten die Risiken aus der Korrosionsbildung von duktilen Gussrohren durch die laufende Realisierung des mittelfristigen Instandhaltungs- und Austauschprogramms gemindert werden.

Der Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Coesfeld und der Stadtwerke Coesfeld GmbH lief zum 31.12.2014 aus. Neue Konzessionsverträge wurden zwischenzeitlich bereits verhandelt und sind in Kraft getreten.

### **4.2.3 Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH**

Der Betrieb der Bäder und Parkhäuser wird primär durch bauliche und technische Optimierungsmaßnahmen und den daraus resultierenden Risiken bestimmt. Durch regelmäßige Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken wird eine erhöhte Organisationssicherheit realisiert.

Chancen sind neben der erfolgten Anpassung des Tarifsystems an die wettbewerblichen Rahmenbedingungen in den Optimierungen und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des CoeBads sowie in der verbesserten Infrastruktur am Marktplatz, die zu einer höheren Frequentierung der Marktgarage führt, zu sehen. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht identifiziert.

Für das dem Geschäftsjahr 2013 folgende Jahr wird mit Besucherzahlen etwa auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Zum 01.01.2014 wurden Preisanhebungen in CoeBad, in der CoeSauna sowie in beiden Parkhäusern umgesetzt. Durch die Planung eines gezielten Ausbaus der Saunalandschaft besteht die Möglichkeit, das CoeBad als lokales Freizeit- und Sportbad zu etablieren.

Unter der Prämisse höherer Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen wurde für das Geschäftsjahr 2014 ein Verlust in Höhe von 1,9 Mio. € erwartet. Entsprechend dem bereits vorliegenden Jahresabschluss lag der Fehlbetrag tatsächlich bei rund 1,847 Mio. € und damit unter dem Jahresverlust in 2013 von 2,045 Mio. €.

### **4.2.4 Abwasserwerk der Stadt Coesfeld**

Eine Risikoüberarbeitung soll aufgrund geringer Änderungen in der Risikostruktur alle drei Jahre stattfinden. Diese wurde zuletzt in 2011 vorgenommen.

Als wesentliches Risiko wird die Gefahr eines Datenverlustes im EDV-Bereich gesehen, welchem durch Datensicherungen und räumlicher Auslagerung Rechnung getragen wird.

Es wird mit weitgehend konstanten Gebühren gerechnet. Die erwarteten Jahresüberschüsse lassen auch zukünftig eine Stärkung des Eigenkapitals und eine Ausschüttung an die Stadt Coesfeld zu.

Investitionen sollen insbesondere in die Erschließung der Wohngebiete „Hengtequartier“ und „Wohnen an der Marienburg“, die Erweiterung verschiedener Regenrückhaltebecken, den Bau von Fischaufstiegen sowie Kanäle erfolgen.

### **4.2.5 Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH**

Die Finanzierung der in 2010 begonnenen Projekte ist durch die Einzahlungen aus Verkäufen von Grundstücken und Darlehen und Anzahlungen auf spätere Verkäufe an die Stadt Coesfeld gesichert. Die Vorfinanzierung der Baugebiete "Marienburg" und "Hengtesportplatz" erfolgt durch Darlehen bzw. Anzahlungen und wird im Kostenerstattungsverfahren abgewickelt. Die wirtschaftliche, finanzielle Lage hat sich positiver im Vergleich zum Wirtschaftsplan entwickelt.

Risiken aus der Tätigkeit der Gesellschaft werden durch die für die Stadt Coesfeld geltenden Regelungen für städtische Baumaßnahmen sowie durch das beim Geschäftsbesorger Stadtwerke Coesfeld eingeführte Risikomanagementsystem minimiert.

### 4.3 Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage des Konzerns Stadt Coesfeld liegt auf einem guten Niveau. Die gesamte Haushaltswirtschaft im Konzern Stadt, sollte jedoch weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das Eigenkapital der Gesamtbilanz zu erhalten und soweit möglich zu stärken.

## 5 Organe und Mitgliedschaften

Die Übersicht über die Organe, Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, sowie die einzelnen Mitgliedschaften ist als Anlage 1 dem Lagebericht beigefügt.

Coesfeld, den 2. März 2016

Stadt Coesfeld



Klaus Volmer  
Kämmerer



Heinz Öhmann  
Bürgermeister

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<b>Verwaltungsvorstand</b>			
Öhmann	Heinz	Bürgermeister	<p>Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH                      Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH                      Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH                      Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH                      Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH                      Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland                      Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland (beratende Teilnahme)                      Gesellschafterversammlung Regionale 2016 - Agentur GmbH                      Aufsichtsrat Regionale 2016 - Agentur GmbH                      Lenkungsausschuss Regionale 2016 - Agentur GmbH                      Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH                      Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH                      Mitgliederversammlung Euregio e.V.                      Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.                      Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.                      Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft e.G.                      Regionalbeirat des Gemeindeversicherungsverbandes                      Beirat Betriebshilfsdienst St.-Johannes Lette                      Kuratorium St. Vincenz                      Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl                      Vorstand der Stiftung Vikarie Meiners</p>

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Backes	Thomas	Beigeordneter	Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Vorstand/Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Gesellschafterversammlung IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH Geschäftsführer der IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH Gesellschafterversammlung IPNW Business Park GmbH & Co. KG Geschäftsführer der IPNW Business Park GmbH & Co. KG Aufsichtsrat der Christophorus-Trägersgesellschaft mbH (Vorsitz) Aufsichtsrat der Klinik am Schlossgarten GmbH (Vorsitz)
Robers	Dr. Thomas	Beigeordneter	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Beutel-Menzel	Ingrid	Fachbereichsleiterin Zentraler Steuerungsdienst	
Schlickmann	Manfred	Kämmerer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<b>Ratsmitglieder</b>			
Ahrendt-Prinz	Charlotte	Hausfrau	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Bischoff	Annette	Diplom Ingenieur	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Bolwerk	Richard	Diplom Ingenieur	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Vorsitzender im Lenkungsgremium der Envizert GmbH Vertreter des Gesellschafters in der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Borgert	Elisabeth	Hausfrau	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Bücking	Thomas	Vermessungstechniker	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland Vorstandsmitglied in dem Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V. Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Büker	Hans-Theo	Diplom Ingenieur	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Dicke	Nicole	Juristin	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Entrup	Rudolf	Diplom Ingenieur	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Vorsitzender Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Frieling	Norbert	Rechtsanwalt und Notar	Vorstandsmitglied Coesfelder Tafel e.V. Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland Beirat der Sparkasse Westmünsterland Stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland
Funke	Heribert	Automobilverkäufer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Goerke	Dieter	Pensionär	
Goß	Margret	Pflegedienstdirektorin i.R.	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Hagemann	Norbert	Geschäftsführer	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl



## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Hallay	Günter	Diplom Verwaltungswirt	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Haveresch	Bernhard	Landwirt	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Hesse	Uwe	Rentner	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
Kämmerling	Ludger	Kinderarzt	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Kewitz	Dr. Bernhard	Studiendirektor	ab 14.05.2013
Kestermann	Bernhard	Landwirt	Wasser- und Bodenverband Oberer Heubach
Kombrink	Uwe	Versicherungsmakler	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 29.04.2013) Stellv. Mitglied des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 29.04.2013) Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (bis 29.04.2013)
Korth	Wilhelm	Landwirt	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Kramer	Heinz	Maurer- Beton- und Stahlbetonbauermeister	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Kraska	Wolfgang	Diplom Handelslehrer	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Löbbert	Friedhelm	Lehrer im Kirchendienst	
Micke	Christoph	Arzt für Allgemeinmedizin	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
Nielsen	Ralf	Kaufmann	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Niemeier	Rosemarie	Lehrerin	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Pago	Dr. Thomas	Verlagslektor/Redakteur	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Betriebsausschusses des Abwasserwerk der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Peters	Hermann-Josef	Diplom Ingenieur	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
Potthoff	Irmgard	Sprachtherapeutin	
Rengshausen	Bernd	Lehrer für Sozialpädagogik	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Schürhoff	Horst	Beamter	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2013

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Senger	Dietmar	Kaufmann	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH beratendes Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Stallmeyer	Thomas	Medizintechniker	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Tranel	Gerrit	Wirtschaftsgeograph	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Vennes	Martina	Einzelhandelskauffrau (zurzeit Hausfrau)	Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Vogt	Hermann-Josef	Diplom Ingenieur	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Walfort	Inge	Industriekauffrau	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Coesfeld e.V. Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Wedhorn	Lutz	Jurist	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH